

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Schule der Frauen**

**Molière**

**Mannheim, 1892**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-89686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89686)

(Vierter Akt Molière's.)

### Erster Auftritt.

Arnulf (aus dem Hause kommend).

Am Platz zu bleiben still, es wird mir wahrlich schwer,  
Und tausend Sorgen gehn in meinem Geist umher.  
Es gilt nach innen und nach außen Ordnung bringen  
Und niedertreten stracks des Mädchenräubers Ringen.  
Wie die Verrätherin mir fest in's Auge sah!  
Sie schien nicht aufgeregt von allem, was geschah.  
Nachdem sie an den Rand mich des Verderbens führte,  
Beträgt sie sich, als ob sie nichts davon verspürte.  
Je mehr ich sie beschaut' und völlig ruhig fand,  
Je mehr fühlt' ich in mir den Gallenstoff entbrannt,  
Und dieser heiße Strom, der mir im Herzen flammte,  
Verdoppelte mir nur die Liebe, die verdamnte.  
Ich war geärgert, böse, verzweifelt über sie,  
Und doch so schön, so schön, so sah ich sie noch nie.  
Nie strahlt' aus ihrem Blick mir so erhabne Zierde;  
Nie, nie erregt' er mir so heftige Begierde:  
Es kocht im Innern mir, gibt mir den Todesstoß,  
Wenn sich in Weh erfüllt mein unglücklich Loos.  
Was? hätt' ich darum sie mit allem Fleiß erzogen,  
Mit soviel Zärtlichkeit und Vorsicht es erwogen,  
Seit ihrer Kindheit sie zu mir in's Haus gebracht,  
Die schönste Hoffnung mir von ihrem Dank gemacht,  
Des Herzens Wunsch genährt nach ihrer Jugendblüte  
Und dreizehn Jahre sie gekirrt mit solcher Güte,  
Damit ein junger Thor, in den sie sich verkeilt,  
Sie vor der Nase mir wegzustippen eilt,  
Nachdem sie halb und halb mit mir schon ist vermählet?  
Bei Gott, Herr Dummrian, lieb Freundchen, weit gefehlet!

Ja, dreh dich, wie du willst! ich müßt' des Henkers sein,  
Wenn ich dein Hoffen nicht verkehr' in bittere Pein:  
Dein Lachen wird dir noch zu guter Letzt benommen.

### Zweiter Auftritt.

Der Notar, Arnulf.

Notar.

Da ist er. Guten Tag. Ich bin ja recht gekommen,  
Daß ich euch mache den Kontrakt, den ihr begehrt.

Arnulf (der sich allein glaubt und den Notar weder sieht noch hört).  
Wie thun?

Notar.

Natürlich, wie es das Gesetz uns lehrt.

Arnulf (sich allein glaubend).

Was mir die Vorsicht heischt, das will ich ernst bedenken.

Notar.

Ich werde sicher nichts zu Schaden euch verrenken.

Arnulf (sich allein glaubend).

Man müßte schützen sich vor jeder Hinterlist.

Notar.

Genug, wenn eure Sach' in meinen Händen ist.  
Wollt ihr in guter Treu' nicht werden hintergangen,  
So gebt die Quittung nicht, bevor ihr habt empfangen.

Arnulf (sich allein glaubend).

Kommt der geringste Lärm davon in unsre Stadt,  
So gibt's ein Freuen gleich, daß man zu klatschen hat.

Notar.

Ei nun, es ist ja leicht, Aufsehen zu verhüten:  
Man braucht nur insgeheim die Eier auszubrüten.